

LERBECK Per Navi zum Idealberuf

Bei vielen Autos gehört ein Navigationsgerät zur Ausstattung. Ein Navigator ganz anderer Art kann Schüler zum Idealberuf lotsen: der Berufsnavigator. 2010 wurde er erstmals flächendeckend allen weiterführenden Schulen im Kreis Minden-Lübbecke angeboten. Möglich wurde dies durch die Initiative der sechs Volksbanken im Mühlenkreis. Gemeinsam mit der Agentur für Arbeit schultern sie die jährlichen Kosten von ungefähr 100 000 Euro, um jungen Menschen den Schritt in die Berufswahl zu erleichtern.

Annähernd 3000 Schülerinnen und Schüler nahmen an diesem ersten Durchlauf teil, darunter auch die Vorabschlussklassen der Gesamtschule Porta. Verantwortlicher Lehrer für die Berufsfindung ist hier Ingolf Radtke.

Der Berufsnavigator ist ein von Psychologen und Personalexperten der Hamburger Helmut-Schmidt-Universität entwickeltes Programm zur Er-

mittlung persönlicher Stärken. Jeweils drei oder vier Schüler, die sich gut kennen und einander vertrauen, finden sich in einer Kleingruppe zusammen und bewerten sich. Auf einer Skala von 1 bis 7 müssen sie angeben, wie stark 50 ausgewählte Eigenschaften bei jedem Einzelnen vertreten sind. Aus der Eigeneinschätzung und der Bewertung durch die



In effizienter Kleingruppenarbeit wird das persönliche Stärkeprofil entwickelt.

Foto: pr

perten schließt sich an.

Ausgestattet mit diesen Erkenntnissen und Denkanstößen können sich junge Menschen gezielt auf den Weg zu weiteren Informationen über ihre Wunschausbildung machen: So greifen die Berufsberater der Arbeitsagentur die Ergebnisse des Berufsnavigators auf und erarbeiten persönliche Lösungen für jeden Schüler.

Freunde entwickelt das Programm nicht nur ein persönliches Stärkeprofil. Es listet konkrete Berufsvorschläge auf, in denen genau diese Eigenschaften gefragt sind. Gymnasiasten, die eine akademische Laufbahn anstreben, erhalten darüber hinaus eine Auswahl passender Studienfächer. Ein einstündiges Beratungsgespräch der Schülergruppe mit einem Personallex-

pern entwickelt das Programm nicht nur ein persönliches Stärkeprofil. Es listet konkrete Berufsvorschläge auf, in denen genau diese Eigenschaften gefragt sind. Gymnasiasten, die eine akademische Laufbahn anstreben, erhalten darüber hinaus eine Auswahl passender Studienfächer. Ein einstündiges Beratungsgespräch der Schülergruppe mit einem Personallex-